© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Trient. V. minor L. Vielfach in den Gärten angepflanzt, fl. violaceo pleno [Mühlau].

Viola cucullata Ait. [Wilten, Hötting]. V. odorata L. Allg. kult. V. sepincola Jord. [Hötting, im neuen Friedhof], V. Gremblichii mh. [Arzl bei Innsbruck].

Viscaria vulgaris Roehl. Oefter in die Gärten verpflanzt.

Wigandia caracasana H. et K. Selten in Innsbruck als Blattpflanze kult.

Xeranthemum annuum L. Höttinger Au, Kematen, Hall.

Zinnia elegans Jacq. Gemein. Z. Haageana Rgl. Bei Geppert in Innsbruck und auch sonst gesehen.

Nachtrag:

Bidens leucanthus Willd. Hötting.

Chelone glabra L. Atling, Villa Malfatti.

An der Riviera di Ponente.

Von C. Joseph Mayer, München.

Im Jahrgange 1901 No. 10 der Deutschen botanischen Monatsschrift sind meine botanischen Beobachtungen an der Riviera di Levante aufgezeichnet; im Mai heurigen Jahres verlebten wir — meine Frau und ich — eine Reihe genussreicher Tage an der botanisch nicht minder interessanten westlichen Küste des ligurischen Meeres und möchte ich versuchen, den geschätzten Lesern auch von den prächtigen Gebieten der Riviera di Ponente ein Vegetationsbild zu entwerfen.

Zur Bestimmung der gefundenen Pflanzen benützte ich auch diesmal wieder: „Arcangeli, Compendio della Flora Italiana“ und ausserdem: „Gaston Bonnier et G. d. Layens, Flore complète de la France.“

Um an die Riviera zu gelangen, wählten wir den Weg durch Frankreich, doch war unser Aufenthalt an der französischen Küste ein nur flüchtiger und will ich hier nur der interessanteren Funde und Beobachtungen kurz Erwähnung tun.

Die ersten Tage unserer Reise waren der Besichtigung der schönen und ausserordentlich lebhaften Handelsstadt Marseille gewidmet. Bei den wenigen Ausflügen, welche wir Gelegenheit hatten, in deren nähere Umgebung zu unternehmen, fanden wir unter anderem an den von der Brandung des Meeres bespülten Felsen der „Corniche“ die am Gestein sich anklammernde, rotblühende Frankenia hirsuta L., und an den kahlen, steilen Hängen des aussichtsreichen Höhenzuges, den die prächtige Wallfahrtskirche „Notre dame de la garde“ krönt, sammelten wir Hippocrepis unisiliquosa L. in winzigen Exemplaren, Salvia multifida Sibth. et Sm. Aelurops litoralis Parl. und den zierlichen Plantago Lagopus L.

Bei dem so viel von Fremden besuchten, herrlich gelegenen Nizza beobachteten wir auf dem nahen „Montée Lésage“ Teucrium fruticans L. mit den grossen, hellblauen Blüten und die prächtige Anthyllis Barba Jovis L., letztere an den steilen, steinigen Abhängen.

In Monaco und insbesonders in Monte Carlo bewunderten wir in den wundervollen Garten-Anlagen, von welchen aus man einen entzückenden Ausblick auf das blaue Meer und die reichgegliederten Küstengestade geniesst, schöne Palmengruppen (Pritchardia filifera, Phoenix dactilifera, Chamaerops excelsa, Dracaena

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

indivisa etc.), reichblühende Yucca gloriosa, riesige Agaven (Agave americana) und Aloën (Aloë vulgaris Lam.) mit gewaltigen Blütenschäften.

Nahe dem ruhigen, aber eleganten Städtchen Mentone bemerkten wir gelegentlich eines Spazierganges nach Garavan an feuchten, beschatteten Mauern die zierliche Vittadinia triloba DC.; an dem ziemlich steil hinter dem hochgelegenen Friedhof ansteigenden Bergzug fanden wir in einem Olivenhain neben Silene hispida Desf., Vicia hybrida L., Vicia cordata Wulf, Anthyllis tetraphylla L. und Vinca major L., die durch ihre grossen, schneckenhausartig - gewundenen Früchte auffallende Medicago marginata Willd.

In Ventimiglia erreichten wir die italienische Grenze und von hier ab begannen wir unsere Wanderung entlang der Küste des ligurischen Meeres.

Die floristischen Beobachtungen, welche wir Gelegenheit fanden, hiebei zu machen, seien von jetzt an genauer aufgezeichnet; einen Anspruch auf Vollständigkeit können jedoch diese Verzeichnisse nicht erheben, denn gar manche Pflanze wird wohl unseren Blicken entschlüpft sein.

Von dem hübsch gelegenen Grenzstädtchen Ventimiglia gelangen wir auf ebenem, zur Zitronen-, Orangen-, Oliven- und Wein-Kultur benützten Gelände nach dem vielbesuchten Kurort Bordighera. Der Weg dorthin ist schattenlos und bietet nur wenig; die Aussicht auf das Meer wird uns meist durch den nahen Eisenbahndamm verdeckt. An den Wegrändern, Böschungen, Weinbergsmauern etc. treten uns hier fast nur die im ganzen Gebiet sich sehr häufig vorfindenden Pflanzen entgegen, wie: Ranunculus muricatus L., Chelidonium majus L., Papaver hybridum L., Alyssum maritimum Lam., Diplotaxis tennifolia D. C. Sisymbrium Sophia L., Lepidium campestre R. Br., Lepidium Draba L., Reseda lutea L., Lychnis alba Mill., Stellaria media Vill., Cerastium arvense L., Malva nicaeensis All., Geranium dissectum L., Vicia sepium Vill., Psoralea bituminosa L., Trifolium stellatum L., Potentilla reptans L., Daucus Carota L., Calendula arvensis L., Urospermum Daleschampii Desf., Solanum nigrum L., Urtica urens L., Hordeum murinum L., Bromus tectorum L. Ausserdem bemerkten wir noch: Silene gallica L. und Erodium malacoides W., ferner an feuchten Stellen: Scirpus maritimus L. und an Zäunen: Fumaria officinalis L., Fumaria capreolata L., Fumaria Bastardi Biv. und Fumaria parviflora Lam.

Bei Bordighera wird das Gebiet botanisch interessanter. Die Höhenzüge treten nun näher heran, unsere Strasse nähert sich dem Meeres - Strande. Hier finden wir: Spergularia (Lepigonum) media Pers., Glaucium luteum Scop., Convolvulus althaeoides L., Carex extensa Good. und Aegylops ovata L. Einen reizenden Anblick gewähren die an den Mauern emporrankenden oder am Gestein des Bodens hinkriechenden Mesembrianthemum nodiflorum A. mit ihren dicht aneinandergereihten, unzähligen, weissen bis rosafarbenen Blüten.

Allmählig beginnt unser Weg anzusteigen, die Schienenstränge der Bahn verschwinden in Tunnels. An den ziemlich steilen Hängen gedeihen ausserordentlich zahlreich die gelbblühenden, stacheligen Büsche von Calycotome spinosa Lk., häufig zeigt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sich Quercus Ilex L., Cytisus scoparius Link. und Juniperus communis L., allenthalben leuchten uns die zarten, rosaroten Blumen von Cistus villosus L. entgegen; nicht selten sind: Helianthemum vulgare Gaert., Silene nutans L., Cerastium vulgatum L., Lotus ornithopodioides L., Dorycnium (Bonjeania) hirsutum Ser., Fragaria collina Ehrh., Pistacia Lentiscus L., Galactites tomentosa Moench., Helichrysum Stoechas Gart., Phagnalon saxatile Cass., Carduus nutans L., Cynoglossum pictum Ait., Scrophularia canina L., Thymus Serpyllum L., Euphorbia Cyparissias L., Arisarum vulgare Targ. Vulpia ligustica Link.; an den zerklüfteten Felswänden, welche fast senkrecht gegen das Meer abfallen, sehen wir Centranthus ruber D. C.; Senecio Cineraria D. C., Ficus Carica L., Euphorbia dendroides L. und Agave americana L.

Diese genannten Pflanzen bilden die ins Auge fallende Vegetation der Berghänge an der ganzen Riviera di Ponente, und seien fernerhin nicht mehr besonders erwähnt. Ausser denselben konnten wir in diesem sehr geschützten Teile der ligurischen Küste noch beobachten: Ranunculus muricatus L. v. velutinus Ten., Hypecoum procumbens L., Silene italica Pers., Rhamnus Frangula L., Linum austriacum L., Lathyrus Clymenum L., Lotus edulis L., Scorpiurus subvillosa L., Argyrolobium Linnaeanum Walp., Anthyllis tetraphylla L., Rosa gallica L., Rubus discolor Weihe et Nees., Opuntia vulgaris Mill., Lonicera etrusca Savi., Hyoseris radiata L., Asteriscus (Pallenis) spinosa Gr. et Godr., Hieracium Auricula L. Lavandula Stoechas L., Plantago major L., Pinus Pinea L., Pinus halepensis Mill., Daphne Laureola L. (in Frucht), Arum italicum Mill., Asphodelus fistulosus L., Carex Halleriana Asso., Agrostis alba L., Bromus Madritensis L., Dactylis glomerata L., Cynosurus cristatus Pers., Anthoxanthum odoratum L., Pteris aquilina L.

Häufig gedeiht an sandigen und sonnigen Stellen Euphorbia spinosa L. — vereinzelt dagegen die schöne Coris monspeliensis L. mit ihren leuchtend roten Blütenköpfchen.

Auf der Höhe des „Capo Nero“ angelangt, erblicken wir eine Osteria mit kleinem, hübschen Gärtchen. Die Aussicht von dem letzteren auf die reichgegliederte Küstenlandschaft und auf die azurblaue Wasserfläche des ligurischen Meeres ist so prächtig, dass wir uns an dem schönen Punkte eine kleine Ruhepause gönnen.

Nach kurzer Erholung wandern wir weiter. Die Strasse beschreibt nun einen Bogen und senkt sich abwärts. Vor uns öffnet sich der Ausblick auf den malerischen Golf von San Remo. Die nahe Ortschaft Ospedaletti breitet sich am Meeresgestade aus, überragt von dem höher gelegenen, langgestreckten Prachtbau des Kurhauses; in weiterer Ferne erscheint die weisse Häusergruppe von San Remo, welches wir erreichen, indem wir von Ospedaletti ein nur niederes Vorgebirge übersteigen. Hiebei beobachteten wir ausser den schon erwähnten Pflanzen: Ranunculus Neapolitanus Ten., Polygala vulgaris L., Reseda alba L., Portula oleracea L., Malva sylvestris L., Geranium rotundifolium L., Robinia Pseudacacia L., Rosa sempervirens L., Crepis foetida L., Convolvulus althaeoides L., Borago officinalis L., Teucrium fruticans L., Globularia Alypum L., Plantago Psyllium L., Serrafalcus mollis Parl.; an den Mauern der Gärten wachsen: Umbilicus pendulinus D. C. (Cotyledon), Linaria Cymbalaria Mill., Asplenium Trichomanes L. Ceterach officinarum W. und das zarte Adiantum Capillus Veneris,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

L.; an Hecken: Periploca graeca L., Tamus communis L. und Smilax aspera L.

Das seines milden Klimas sowohl, wie auch seiner reizvollen Lage vielgerühmte Städtchen San Remo baut sich vom Meeresufer aus amphitheatralisch auf: die zahlreichen grossen Hôtels und die prächtigen Landhäuser geben dem Orte eine ziemlich bedeutende Ausdehnung.

Wohl jeder Deutsche wird, wenn er bei einem Spaziergang im östlichen San Remo auch an jene gartengeschmückte Villa gelangt, nahe deren Eingang uns eine Erz-Tafel kündet, dass hier Kaiser Friedrich an schwerem Leiden erkrankt weilte, an dieser Stätte des edlen Fürsten und Herrschers trauernd gedenken.

In den herrlichen Gärten, welche die Landhäuser umgeben, entzücken uns prächtige Palmen, (Cocos Romanzoffiana, Phoenix dactylifera, Chamaerops excelsa, Pritchardia filifera, Dracaena Draco, Musa Ensete), hochragende Eucalyptus globulus, Cupressus sempervirens, Pinus Pinea, Pinus Cedrus, Pinus Strobus, reichblühende Acacien (Acacia dealbata und A. longifolia), ferner: Magnolia grandifolia, Eriobotrya japonica, Laurus Nobilis, Auracaria imbricata, Thuja occidentalis, Yucca gloriosa.

Paulownia imperialis, Platanus occidentalis und Schinus molle beschatten die Wege.

An den Höhenzügen um die Stadt sehen wir überall den fruchtbaren Boden zur Citronen-, Orangen-, Feigen-, Oliven- und Wein-Kultur benützt; auch die Dattelpalme (Phonix dactylifera L.) wird an geeigneten, der intensiven Sonnenbestrahlung ausgesetzten Abhängen in grosser Anzahl kultiviert und bieten diese Palmen-Waldungen einen prächtigen Anblick.

Unser Weg führt in östlicher Richtung. Geraume Zeit haben wir zu gehen, bis wir an den letzten Gebäuden San Remo's vorüber sind und wieder einen unbeschränkten Blick auf die herrliche Landschaft geniessen. Unbewaldete Berghänge begleiten uns links, rechts brandet das Meer an die felsigen Ufer; ganz mässig steigend, gelangen wir auf die Höhe des „Capo Verde". Einen letzten Blick werfen wir hier noch auf den verschwindenden Golf von San Remo und die schöngelegene Stadt zurück.

Die Flora, welche sich uns hier zeigt, stimmt mit jener vom Capo nero fast überein. Nur einige wenige Pflanzen treten uns neu entgegen, nämlich: Ruta angustifolia Pers., Spartium junceum L., Medicago rigidula Lam., Medicago litoralis Rohde., Vicia bithynica L., Orobanche cruenta Bert. — Vereinzelt kommt neben Convolvulus althaeoides L., auch Convolvulus cantabrica L. vor, an einzelnen, wenigen Stellen die seltene Melica Bauhini All.

Der Meerbusen von Riva Ligure breitet sich nun vor uns aus. Wir überschreiten die Bahnlinie bei den ersten Häusern des Ortes Taggia, dessen auf einem grünen Hügel erbaute Kirche sich hübsch präsentiert. Durch das Dorf geht es abwärts an's Meergestade und immerfort am Strande entlang erst durch das wenig anheimelnde Riva Ligure, dann durch das winkelige San Stefano. Die Brandung des Meeres ist an dieser Strecke so ausserordentlich heftig, dass eine Strandflora sich nicht oder nur spärlich entwickeln kann. Tamarix gallica L., Plantago maritima L. und Eryngium maritimum L. (nicht blühend) halten dem Wogenanprall Stand. An den armseeligen Häusern dieser Orte ist Ecballion Elaterium Rich. neben Hyoscyamus niger L. und Rumex pulcher L. nicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

selten. Gazania splendens D. C. — wohl verwildert — bedeckt stellenweise die Böschungen.

Nach San Stefano beginnt die Strasse wieder allmählig zu steigen. Sie ist herrlich geführt und erschliesst uns wundervolle Aussichtspunkte.

Auch die Flora, die auf der letztzurückgelegten Strecke nur wenig bot, wird interessanter. Im hohen Grase unter alten Olivenbäumen (Olea europaea L.) leuchten uns die roten Blumen von Gladiolus segetum Gawl., und die zartrosafarbenen, dichtgedrängten Glöckchen von Allinm roseum L. entgegen; hier entfalten ihre Blüten: Ranunculus lanuginosus L., Nigella damascena L., Cardamine hirsuta L., Polygala major Jacq., Silene italica Pers., Reseda Phyteuma L., Linum austriacum L., Geranium lucidum L., Vicia hybrida L., Lathyrus sativus L., Onobrychis Caput Galli Lam., Lotus edulis L., Pencedanum Cervaria Lep., Galium cruciata Scop., Helminthia echioides Gaert., Crepis neglecta L., Hypochoeris radicata L., Asterisens spinosus Gr. et Godr., Hieracium Pilosella L., Campanula Rapunculus L., Orobanche Hederae Dub., Polygonatum officinale L., Polypogon monspeliense Desf. und Melica uniflora Retz.; an felsigen, bezw. sandigen Plätzen können wir neben den uns zwar schon bekannten, aber im Gebiete nicht überall häufigen Pflanzen Argyrolobium Linnaeanum Walp., Anthyllis tetraphylla L., Scorpiurus subvillosa L., Euphorbia spinosa L. und Asphodelus fistulosus L., weiters beobachten: Matthiola incana R. Br., Alsine tenuifolia Crutz, Dorycnium herbaceum Vill.; an den Berghängen finden wir: Ceratonia Siliqua L., Prunus spinosa L., Crataegus Oxyacantha L., Rhus Cotinus L., Lonicera Caprifolium L., Sambucus Ebulus L., Galium Aparine L., Rubia peregrina L., Osyris alba L., Euphorbia amygdaloides L., Pinus halepensis Mill., Pinus Pinaster Solander, Salix triandra L., Castanea sativa Mill. — an einer einzigen Stelle erblickten wir den schönen Strauch Coriaria myrtifolia L. — an Wegrändern gedeihen: Oxalis corniculata L., Medicago maculata Willd., Trifolium nigrescens Viv., Salvia verticillata L. und Plantago Psyllium L.

Nachdem wir die kleine Ortschaft San Lorenzo passiert, windet sich die Strasse nochmals um einen Felsvorsprung und haben wir diesen hinter uns, entrollt sich vor unseren Augen ein grossartiges Landschaftsbild. Die Stadt Porto Maurizio tront impossant auf dem weit in das Meer vorragenden Kap, an dessen Felsenmassen sich die Wogen des ligurischen Meeres brechen.

(Fortsetzung folgt).

Einige Bemerkungen zu der Befestigungsweise flach gekeimter Samen.

Von Karl Ortlepp in Gotha.

Bei Pflanzen, welche auf der Erde oder sehr flach unter der Erde keimen, erhebt sich das Hypokotyl mit den Kotyledonen oft sehr weit über die Erdoberfläche. Solche Keimpflänzchen legen sich meist dann später, wenn sie erst mehrere Blätter haben, bis an die Kotyledonen, manchmal auch etwas darüber hinaus auf den Boden, während das Epikotyl höchstens mit Ausnahme seiner Basis dann aufrecht wächst. In der gärtnerischen Praxis wird diesem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Mayer Joseph C.

Artikel/Article: An der Riviera di Ponente. 137-141